

INTERVIEW

Bernd Reis

Handwerkskammer des Saarlandes



Handwerkskammer
des Saarlandes

FRAGE: Wie unterstützt die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) aktuell ihre Mitgliedsunternehmen in der Corona-Pandemie?

BERND REIS: Die Unternehmensberater unserer Handwerkskammer unterstützen unsere saarländischen Handwerksunternehmen tatkräftig bei allen betriebswirtschaftlichen Fragen, die sich aus den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ergeben. Das umfasst zum Beispiel individuelle Beratungen zu Themen wie Kurzarbeitergeld oder Sofort- und Überbrückungshilfen. Dasselbe gilt bei Rückfragen im Zusammenhang mit dem Kurzarbeitergeld oder zu den jeweiligen Landesverordnungen und deren Anwendung. Auch unsere Ausbildungsberatung wird seit Beginn der Pandemie von Anfragen überhäuft, beispielsweise zur Freistellung der Auszubildenden zum Distanzunterricht und zur Beschäftigung während des Lockdowns. Über die klassischen Beratungen hinaus informieren unsere Experten seit letztem Jahr saarländische Ausbildungsbetriebe über die durch den Bund geförderte Ausbildungsprämie. Diese Prämie zielt darauf ab, die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu erhalten. Durch unsere Mitwirkung an bundesweiten Förderprogrammen wie der „Passgenauen Besetzung“ unterstützen wir ausbildungsbereite saarländische Handwerksunternehmen



dabei, geeignete Nachwuchsfachkräfte zu finden und stehen umgekehrt ausbildungsinteressierten jungen Menschen bei der Suche nach einem Praktikumsplatz oder einer Lehrstelle zur Seite. Alles in allem musste sich unser gesamtes Team seit Beginn dieser beispiellosen Pandemie immer wieder an neue Rahmenbedingungen anpassen und mitunter in völlig neue Themenfelder einarbeiten, um unseren Mitglieds-

betrieben verlässlich Rede und Antwort stehen zu können. Ich meine, das war und ist eine bemerkenswerte Leistung.

FRAGE: Worin liegen zurzeit die größten Herausforderungen der HWK?

BERND REIS: Unserer Handwerkskammer sind per Gesetz in der Handwerksordnung viele Aufgaben schon vorgegeben. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und tragen in-

Neue Technologien für den Mittelstand



COTEMACO unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region kostenlos beim Einsatz von neuen Technologien und zeigt wie Mensch und Maschine gemeinsam als Team zusammenarbeiten.

Sie sind ein mittelständisches Unternehmen in der Automobil- oder Lebensmittelindustrie und stehen vor der Herausforderung Ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zukünftig zu steigern?

Das Interreggeförderte Projekt COTEMACO hat zum Ziel kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Einführung von neuen Technologien kostenlos zu begleiten. Im Projekt arbeiten Forschungseinrichtungen sowie Kammern und Verbände aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien gemeinsam daran, KMU aus der produzierenden Automobil- und Lebensmittelindustrie bei der Digitalisierung zu unterstützen. Das Projekt konzentriert sich dabei auf Themenschwerpunkte wie den Einsatz von Assistenzsystemen und Mensch-Roboter-Kooperation. Bereits heute werden durch COTEMACO mehr als 20 KMU bei der Einführung und Umsetzung von neuen Technologien im Produktionsumfeld direkt unterstützt und viele mehr durch Workshops und Schulungen zu den Themen informiert.

Möchten Sie in Ihrem Unternehmen Themen wie bspw. Einführung von Assistenzsystemen, technisch unterstützte Fernwartung oder Entlastung bei Be- und Entladeaufgaben umsetzen? Dann unterstützt Sie das COTEMACO-Team durch gemeinsame Meetings und Workshops, erarbeitet mit Ihnen den genauen Bedarf und die Problemstellung in Ihrem Unternehmen. Auf Grundlage der Analyse werden anschließend Konzepte entwickelt, die Sie in der Digitalisierung und der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Attraktivität und Ergonomie im Produktionsumfeld voranbringt.



Im Saarland sind die BEST e.V. (Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung e.V.) sowie die ZeMA gGmbH (Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik) die Anlaufstellen für regionale KMU. Die Angebote des Projekts sind kostenlos für KMU.

Wenn das für Ihr Unternehmen interessant klingt, dann nutzen Sie die Gelegenheit und treten mit dem COTEMACO-Team in Kontakt. Ihre Ansprechpartner sind Dr. Oliver Müller (BEST e.V.) sowie Fabian Adler und Daniela Schmidt (ZeMA gGmbH).

KONTAKT



Dr. Oliver Müller
oliver.mueller@best-saarland.de
+49 (0) 681 - 4005 - 255

Fabian Adler
f.adler@zema.de
+49 (0) 681 - 85787 - 522

Daniela Schmidt
d.schmidt@zema.de;
+49 (0) 681 - 85787 - 544

<https://zema.de/projekt/cotemaco/>

sofern Verantwortung für eine Vielzahl an Pflichtaufgaben. Darüber hinaus lässt uns die Handwerksordnung aber genügend Spielraum in der Aufgabenerfüllung. Diesen Spielraum nutzen wir passgenau, je nach Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit. Aktuell befasst sich unsere Handwerkskammer insbesondere mit zwei wesentlichen Herausforderungen. Zum einem geht es darum, den dringend benötigten Fachkräftebedarf im Handwerk zu sichern. Wir müssen junge Leute von der Attraktivität und den Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk überzeugen und begeistern. Das tun wir, indem wir auf allen Kanälen auf die attraktiven Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Handwerk hinweisen. Mitunter hilft der deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) uns dabei sehr. Denn die berufliche Bildung wird dadurch mit der akademischen Bildung vergleichbar. Hinzu kommt, dass wir die Modernität der Handwerksberufe transparent machen müssen. Beispielsweise ist der Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klima (SHK) ein fantastischer, zukunfts- und technologieorientierter Umweltberuf, der alles mitbringt, was junge Leute heute interessiert. Wir müssen zum zweiten dafür sorgen, dass die Betriebsnachfolgen gesichert bleiben. In den kommenden Jahren stehen zahlreiche Handwerksunternehmen in ganz unterschiedlichen Gewerken zur Übergabe bereit. Es handelt sich dabei überwiegend um Handwerksunternehmen, die sich einen guten Ruf erworben haben und dadurch wirtschaftlich erfolgreich im Markt agieren. In den meisten Fällen suchen die Inhaber einen Nachfolger für ihr Unternehmen, da sie den Betrieb selbst altersbedingt nicht mehr weiterführen können. Es ist heute nicht mehr üblich, dass die Betriebsnachfolge innerhalb der eigenen Familie erfolgt, auch weil sich gesellschaftlich vieles gewandelt hat. Unsere Aufgabe als Handwerkskammer ist es, die Handwerksunternehmen, die zur Übergabe anstehen, in dieser wichtigen Aufgabe ebenso zu unterstützen wie die Handwerkerinnen und Handwerker, die einen solchen Betrieb übernehmen möchten. Und selbstverständlich beraten wir auch diejenigen, die ein Handwerksunternehmen neu gründen möchten.



FRAGE: Wie ist der Stand der Dinge bei der geplanten HWK-Akademie?

BERND REIS: Was wir konkret planen, ist der Neubau unserer Bildungsstätte, bestehend aus der Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ) und der Akademie des Handwerks (ADH). Bei der GTZ findet in dortigen Werkstätten und Werkhallen insbesondere die praktische Bildung statt, in den Leersälen der ADH entsprechend die theoretische Bildung. Künftig werden wir alle Bildungsbereiche im Neubau vereinen und dort auch eine Infrastruktur schaffen, wie sie den heutigen Anforderungen an eine moderne und zukunftsweisende Bildungsarbeit entspricht.

Die jetzigen Gebäude sind sehr in die Jahre gekommen. Die GTZ feiert 2023 ihr 50-jähriges Bestehen, die ADH hat dann fast 35 Jahre auf dem Buckel. Die GTZ wurde auch in brandschutztechnischer Hinsicht immer wieder aufgerüstet, dennoch nagt der Zahn der Zeit an diesem Gebäude. Und auch bei der ADH stand jetzt eine Investition in baulicher Hinsicht an. Dadurch wurden die Überlegungen für einen Neubau der Bildungsstätte angestoßen. Interessanterweise haben auch der Bund und das Land als wichtige Fördergeldgeber der beruflichen Bildung einem Neubau den Vorzug eingeräumt. Ohne diese Mitfinanzierung auf Seiten des Bundes und des Landes wäre das Projekt ohnedies nicht zu stemmen. Das Handwerk wird seinerseits einen Finanzierungsanteil von 30 vom 100 Prozent der Baukosten zu tragen haben. Dabei gilt, dass dieser Eigenanteil sowohl durch eigens angelegte Baurücklagen wie auch durch Fremdmittel (Darlehen) sichergestellt werden kann. Wir haben darauf geachtet, dass der Kapitaleinsatz aus einer notwendigen Darlehensaufnahme bezahl- und leistbar bleibt. Das ist in

diesem Projekt der Fall. Mir war und ist das wichtig, denn in meiner Funktion als Haushaltsbeauftragter bleibe ich „Hüter der Finanzen“. Dass wir aktuell schuldenfrei sind, hat uns in der Entscheidungsphase für dieses Neubauprojekt sehr geholfen. Wenn wir im Plan bleiben, und danach sieht es aktuell aus, werden wir Mitte 2024 in den Neubau einziehen können.

FRAGE: Welche Themenfelder liegen Ihnen als neuem Hauptgeschäftsführer der HWK besonders am Herzen?

BERND REIS: Wir müssen weiterhin dafür Sorge tragen, dass unsere HWK ein kundenorientierter Dienstleister für unsere Mitglieder und andere wichtige Austauschpartner bleibt. Natürlich haben wir als Körperschaft des öffentlichen Rechts zunächst einmal diejenigen Aufgaben zu erfüllen, die uns per Gesetz übertragen sind. Der Anspruch unserer Mitglieder und unserer Austauschpartner hat sich allerdings aufgrund des grundlegenden Wandels in der Gesellschaft deutlich verändert. Unsere Mitglieder und sonstigen Austauschpartner sehen sich zunehmend in der Rolle des Kunden und wollen entsprechend behandelt werden. Wir haben schon vor Jahren eine neue Strategie festgelegt, die inzwischen zu rund 95 Prozent erfolgreich in die Umsetzung gebracht wurde. Eine dieser wesentlichen Maßnahmen betrifft den bereits angesprochenen Neubau unserer Bildungsstätte.

Neben dem angesprochenen Strategieprozess haben wir einen Business-Plan Bildung aufgestellt, den wir im vorigen Jahr um einen Maßnahmenkatalog zur Gestaltung und Umsetzung der Digitalisierung für unsere HWK ergänzt haben. Es gibt also viel zu tun und die nächsten Jahre bleiben herausfordernd.

KONTAKT



Bernd Reis

Hauptgeschäftsführer

b.reis@hwk-saarland.de

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49

66117 Saarbrücken

www.hwk-saarland.de

Modernste Präzisionstechnik



Maschinenbau
CNC Dreh- und Frästechnik

PTS Maschinenbau GmbH investiert in die Zukunft

Im Juli 2021 wird - nach einem Jahr Konfigurationsvorlauf-/Bestell- und Lieferzeit - eine absolut neue Hi-Tech 850 Drehmaschine mit Y-Achse bei der PTS Maschinenbau GmbH zum Einsatz kommen. Es handelt sich um die größte horizontale Drehmaschine, die es derzeit auf dem Markt gibt, und entspricht modernster Technik im Metallbereich.

Im Jahr 2007 hat sich der gelernte Zerspanungsmechaniker und Metall - Industriemeister Michael Oswald mit seinem Unternehmen, der PTS Maschinenbau GmbH, selbständig gemacht. Seit 2019 befindet sich der Firmensitz des Unternehmens in Eppelborn in der neu gebauten Halle im Gewerbegebiet A 1 Interkommunal.

Haupttätigkeitsfeld der PTS Maschinenbau ist u.a. die Fertigung von Einzelteilen, Klein- oder Großserien und die Fertigung komplexer Baugruppen. Auf den bereits vorhandenen CNC-

Drehmaschinen und CNC-Bearbeitungszentren fertigt die PTS mit angetriebenen Werkzeugen Präzisionsdrehteile in Komplettbearbeitung und führt CNC-Lohnbearbeitung durch. Die Kombination von verschiedenen Maschinengrößen ist dabei der Garant für eine kostenoptimierte Herstellung wider Produkte.

Der Stahlbau und die klassische Schlosserei, auch für den Privatbereich, und die Lieferung von Blechen, Platten, Stangen und Profile aus Aluminium, Stählen und Schwermetallen wie Messing, Kupfer und Bronze gehören ebenso zum Angebotsportfolio des Unternehmens.

Der regionale und überregionale Kundenkreis der PTS umfasst Unternehmen im Industriebereich bis zur Medizintechnik.

Wenn bei bestimmten Kunden Sonderlösungen erforderlich sind, dann kommt

das Know How und die langjährige Erfahrung von Michael Oswald und seinem mittlerweile 15 Mitarbeiter umfassenden Team zum Einsatz.

Diese Kompetenz und Expertise wird nun durch die Neuinvestition in die horizontale Hi-Tech 850 Drehmaschine ergänzt und stellt zumindest im Südwesten ein Alleinstellungsmerkmal dar, auf das Michael Oswald stolz sein kann.

„Unser Herz schlägt für Metall“ - so lautet der Slogan des Unternehmens. Diese Firmenphilosophie passt 100 % auf den Unternehmer Michael Oswald, denn wenn er von Werkmetallstücken spricht, die in seinem Unternehmen auf den Dreh- und Fräsbänken angefertigt werden, dann leuchten seine Augen und er kann es kaum erwarten mit der neuen Maschine weiter an der erfolgreichen Zukunft der PTS Maschinenbau zu arbeiten.



KONTAKT



Michael Oswald
Geschäftsführer

PTS Maschinenbau GmbH
Am Umspannwerk 10
66571 Eppelborn

+ 49 (0) 6806 995 4901
info@pts-maschinenbau.de

www.pts-maschinenbau.de

AUSBLICK

Firmenportrait Weber Automation GmbH & Co. KG, Eppelborn
Projekt „Handwerkernetzwerk Landkreis Neunkirchen“



Seit 25 Jahren zum Wohle der Patienten

Praxis für Ergotherapie Dachs, Neunkirchen



Jahre
**ERGOTHERAPIE
DACHS**

Tel. 06821/23 23 2
www.ergotherapie-dachs.de

Ergotherapeuten unterstützen und begleiten Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit durch Entwicklungsverzögerung oder Krankheit beeinträchtigt sind. Aus der altgriechischen Bezeichnung, „ergon“ für Arbeit, leitet sich der Begriff Ergotherapie ab, der erst im Jahr 1999 die bis dahin gebräuchliche Bezeichnung der Arbeits- und Beschäftigungstherapie ablöste.

Mit ihrer Praxis am Boxberg hat Mareike Dachs im Jahr 1996 eine der ersten Praxen für Ergotherapie in der Region eröffnet und auf ihr 25-jähriges Jubiläum kann sie stolz sein. Die Praxis im Ärztehaus des Zentrum am Boxberg in Neunkirchen (ZaB) hat inzwischen ihre Fläche verdoppelt. Das Team besteht mittlerweile aus 5 Vollzeitkräften und einer Halbtagskraft. „Jedoch wäre es schwierig, neue Mitarbeiter/-innen zu finden“, so Mareike Dachs, was sich auch in der Tatsache widerspiegelt, dass seit Februar eine Stelle nicht besetzt werden kann. Aufgrund der neuen Situation durch die Pandemie suchen vermehrt Kinder mit Entwicklungsdefiziten und Jugendliche, die unter Schulängsten leiden, die Praxis auf.

Das Jubiläum der Praxis bedeutet auch, 25 Jahre neue Herausforderungen annehmen und sich stetig weiterzuentwi-



ckeln. Dies setzt nicht nur eine fachliche, sondern auch eine organisatorische Weiterentwicklung voraus, so hat sich im vergangenen Jahr der gesamte Praxisablauf den Herausforderungen des IT-Zeitalters gestellt und wurde digitalisiert. Die gesamte Planung erfolgt seither mittels Therapeuten-iPads bzw. Computer. Digitalisierung – im wahren Sinne des Wortes.

Die Kindergesundheit liegt Mareike Dachs sehr am Herzen. Daher engagiert sie sich im Netzwerk Kindergesundheit

des Landkreises, ehrenamtlich und ebenso im Bereich der Gesundheitsförderung in verschiedenen Grundschulen.

25 Jahre sind ein Grund zum Feiern. Nicht nur ein Grund zurückzublicken, sondern nachhaltig die Zukunft zu gestalten. Die Praxis Dachs macht dies ganz anschaulich. Zwei Bäume werden anlässlich des Jubiläums am Furpacher Weiher gepflanzt. Ein Geschenk an die Region – nicht nur feiern, sondern auch etwas zurückgeben. Nachhaltiger kann man nicht danke sagen.

TIPP

„DigitalStarter Saarland“

Ziel des Förderprogramms ist die finanzielle Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Digitalisierung.

Detaillierte Informationen unter:
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
Netzwerkstelle Digitalisierung
Referat F/5: Digitalisierung u. Zukunftsmärkte
Franz-Josef-Röder-Straße 17 - 66119 Saarbrücken
Tel.: (0681) 501-1144 / E-Mail: digitalstarter@wirtschaft.saarland.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
im Landkreis Neunkirchen mbH
Bliespromenade 5, 66538 Neunkirchen
Telefon (06821) 80 01
Telefax (06821) 80 03
eMail: info@wfg-nk.de
www.wfg-nk.de
V.i.S.d.P.: Klaus Häusler, Geschäftsführer

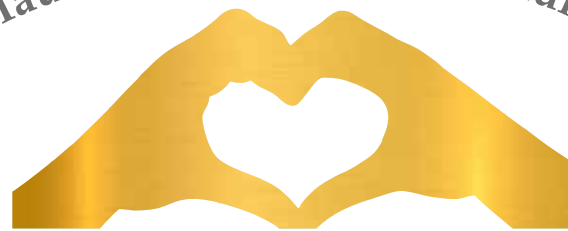


LAYOUT & DRUCK:
Kern GmbH, www.kerndruck.de

Neues aus der Gründerszene

Hauswirtschaft und Betreuung Cindy Bonnaire, Illingen

Hauswirtschaft und Betreuung



Zwei Hände, die ein Herz formen. Das Logo spricht für sich. Das, was die examinierte Altenpflegerin und Praxisanleiterin Cindy Bonnaire aus Illingen viele Jahre in ihrem Beruf umgesetzt hat, ist jetzt das Motto ihres eigenen Unternehmens, nämlich mit vollem Herzen dabei sein.

Vor einem Jahr wurde der eigene Hauswirtschafts- und Betreuungsdienst gegründet. Nicht die Pflege, sondern die Entlastung im Alltag sowie individuelle Hilfestellungen sind hier die Schwerpunkte. Angefangen von Haushaltstätigkeiten über Einkäufe und Botengänge bis hin zu individuellen Beschäftigungen, je nach Wunsch und Bedürfnis der Klienten. Vielen Personen wird es dadurch ermöglicht, länger in den eigenen Räumlichkeiten zu wohnen. Service wird auch nicht nur für Senioren geboten, auch Eltern können entlastet werden, indem z.B. autistische oder ADHS-betroffene Kinder und Jugendliche stundenweise von speziell geschulten Mitarbeitern betreut werden.

Die Nachfrage ist groß. Ihr Team ist innerhalb kürzester Zeit auf 12 Köpfe angewachsen, die in ihrem Unternehmen größtenteils in Teilzeit oder auf Minijobbasis arbeiten. Auf dieses Team ist Cindy

Bonnaire besonders stolz. Das Team ist ihr wichtigstes Kapital. Alle seien mit dem Herzen dabei. Genauso wie sich die Klienten auf das Team verlassen müssten, müsse sie sich auch auf ihr Team verlassen können. Ein harmonischer und wertschätzender Umgang miteinander ist deshalb die oberste Prämisse. Zum Team wird übrigens in Bälde auch ein Begleithund gehören, für viele Klienten sicherlich eine „tierisch“ wertvolle Bereicherung. Die Dienstleistung kann von jedem in Anspruch genommen werden, der einen Pflegegrad besitzt und kann über den sogenannten Entlastungsbetrag finanziert werden. Auf Wunsch werden sämtliche Formalitäten über eine Abtretungserklärung übernommen. Ihre Dienstleistung bietet sie in den Landkreisen Neunkirchen, St. Wendel und im Regionalverband Saarbrücken an.

Erlernte Kompetenz, Liebe und Empathie für die Klienten, das sieht und spürt man im Unternehmen von Cindy Bonnaire auf ganzer Linie. Und wenn dann noch die Mitarbeiter mit einem Lächeln im Gesicht über ihren Einsatz berichten, dann weiß die engagierte Existenzgründerin, dass sie in ihrem Lebenswerk die richtigen Schwerpunkte gesetzt hat.



KONTAKT



Hauswirtschaft & Betreuung
Cindy Bonnaire

Wilhelmstraße 2, 66557 Illingen
Tel.: (06825) 95 89 580

www.hauswirtschaftundbetreuungbonnaire.de



TERMIN: 22.09.2021

Wertschätzende Kommunikation – verstehen und verstanden werden

Kommunikation dient der Verständigung und dem Austausch von Informationen zwischen den Menschen. Sie ist so alltäglich und wird nur hinterfragt, wenn Missverständnisse entstehen und/oder Signale bzw. Reaktionen beim Gegenüber falsch verstanden oder falsch gedeutet werden. Kommunikationsstörungen können dann zu unnötigen Diskussionen, ja sogar Konflikten führen. Ziel sollte aber sein sich kommunikativ auf Augenhöhe fair zu begegnen.

Im Workshop „Wertschätzende Kommunikation – verstehen und verstanden werden“ am Mittwoch, 22. September um 17:00 Uhr wird Referentin Katja Decker von Training 4 Professionals Kommunikationsmodelle vorstellen anhand derer Handlungsweisen abgeleitet und Kommunikation leichter und gezielt gelingen kann.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung bis 17. September 2021 telefonisch unter 06821-8001 oder per Mail an info@wfg-nk.de.